

KALKSTEIN-GEWINNUNG

Mehr als 200 Besucher bei Schausprengungen

An drei Tagen konnte man im Mannersdorfer Steinbruch miterleben, wie Sprengungen durchgeführt werden.

VON SUSANNE MÜLLER

MANNERSDORF 20.000 Tonnen Kalkstein werden bei jeder Sprengung im Mannersdorfer Steinbruch gewonnen. Im Juni konnte man das an drei Terminen hautnah miterleben. Denn da öffnete das Holcim Zementwerk in Mannersdorf, Österreichs größtes Zementwerk, die Tore seines Steinbruchs für interessierte Besucher. Und der Andrang war groß: Weit mehr als 200 Gäste, darunter Schulklassen und Mitglieder von Pensionisten-Vereinen, konnten bei den öffentlichen Schausprengungen Einblick in die Welt der Rohstoffgewinnung für die Zementproduktion nehmen.

Die Experten aus Werk und Steinbruch erklärten, wie die Sprengungen sorgfältig vorbereitet, überwacht und abgesichert werden. Nach dem akusti-

schen Warnsignal erfolgte die kontrollierte Zündung – präzise, sicher und geräuscharm für das Publikum. Die 20.000 Tonnen Kalkstein, die pro Sprengung gewonnen werden, reichen übrigens gerade einmal für etwa zweieinhalb Tage Zementproduktion im Werk.

Der Transport zum Zementwerk kommt dabei ohne Lkw aus, denn der Kalkstein wird direkt über ein rund vier Kilometer lange Förderband ins Werk transportiert.

„Wir freuen uns sehr, dass wir interessierten Besuchern einen authentischen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben konnten. Die öffentliche Schausprengung macht greifbar, wie moderne Zementproduktion funktioniert und welche Bedeutung die Rohstoffgewinnung

für die gesamte Bauwirtschaft hat“, sagt Helmut Reiterer, Werksleiter am Standort Mannersdorf. Auch Werksführungen bietet das Werk nach Voranmeldung für Besucher zu Gruppenterminen auf Wunsch an.



▲ Die 20.000 Tonnen Kalkstein, die pro Sprengung gewonnen werden, reichen für etwa zweieinhalb Tage Zementproduktion im Werk.



▲ Drei Mal lud das Holcim-Zementwerk zu Schausprengungen in den Steinbruch Mannersdorf.
Fotos: Holcim Österreich/Sommerauer

Wer wird Meister? SO TIPPEN DIE VERANTWORTLICHEN

Rene Herbst, Spielertrainer SV Sierndorf:
1. Katzelsdorf, 2. Sierndorf, 3. Wolkersdorf.

Markus Siebenhandl, Trainer SC Wolkersdorf:
1. Wolkersdorf, 2. Wr. Neudorf, 3. Sierndorf.

Patrick Baumeister, Trainer SC Brunn:
1. Sierndorf, 2. Wolkersdorf, 3. Katzelsdorf.

Christian Prehsel, Trainer SV Langenlebrunn:
1. Sierndorf, 2. Brunn, 3. Wolkersdorf.

Christoph Knaller, Trainer Katzelsdorf:
1. Sierndorf, 2. Wolkersdorf, 3. Brunn.

Jürgen Fangmeyer, Trainer FC Neudorf:
1. Wolkersdorf, 2. Mistelbach, 3. Hohenau.

Alfred Rötzer, Trainer FC Mistelbach:
1. Sierndorf, 2. Katzelsdorf, 3. Brunn.

Moritz Breicha, Trainer FC Klosterneuburg:
1. Wolkersdorf, 2. Mistelbach, 3. Sierndorf.

**Behrooz Khiaban, Obmann SG Bad Vöslau/
Kottingbrunn:** 1. Brunn, 2. Hohenau, 3. Bad Vöslau/Kottingbrunn.

Thomas Gonda, ASK Mannersdorf:
1. Wolkersdorf, 2. Hohenau, 3. Sierndorf.

Thomas Leonhardsberger, Trainer SC Hirschwang:
1. Sierndorf, 2. Katzelsdorf, 3. Mistelbach.

Sascha Laschet, Trainer 1. FC Bisamberg:
1. Hohenau, 2. Sierndorf, 3. Brunn.

Willi Hawla, TSU Obergänserndorf:
1. Brunn, 2. Sierndorf, 3. Wolkersdorf.

Behajja Fejzic, Trainer ASV Vösendorf:
1. Katzelsdorf, 2. Brunn, 3. Wr. Neudorf.

Julian Krenn, Trainer SV Wr. Neudorf:
1. Sierndorf, 2. Katzelsdorf, 3. Brunn.

Matej Mitrovic, Trainer ASV Hohenau:
1. Sierndorf, 2. Wolkersdorf, 3. Brunn.

Tipptabelle

1. Sierndorf	47
2. Wolkersdorf	32
3. Brunn	21
4. Katzelsdorf	20
5. Hohenau	12
6. Mistelbach	7
7. Wr. Neudorf	4
8. Bad Vöslau/K.	1

*) Die NÖN vergab für die Tipps der Vereine Punkte: 5 für Platz eins, 3 für Platz zwei und 1 für Platz drei.

2. LANDESLIGA OST

Oberes Drittel im Mannersdorfer Visier

Der ASK Mannersdorf möchte heuer ein neues Liga-Kapitel aufschlagen.

VON CHRISTOPHER SCHNEEWEISS

• **Vorbereitung:** Der ASK Mannersdorf hat eine gute Sommer-vorbereitung absolviert. „Bis auf die Urlauber. Aber das Problem hatte wohl jeder Verein“, verwies Obmann Johannes Horvath auf den einzigen Schönheitsfehler. Nämlich dass Coach Thomas Gonda aufgrund der vielen Urlaube der Kicker nie den besten Kader zur Verfügung hatte. Neben den Urlauben gesellten sich am Schluss auch schon ei-

nige angeschlagene Spieler dazu, die pausieren mussten.

Trotzdem konnte der ASK gute Ergebnisse in den Tests abliefern. Mit einem 4:0 gegen Ankerbrot gelang gleich der erste Probegalopp. Es folgte ein 7:1 gegen Oggau und ein 6:0 gegen Trumau. Die Generalprobe gegen Schwechat ging dann aber in die Hose. Der ASK zog mit 0:8 den Kürzeren, „aber wir wissen diese Niederlage richtig

einzuordnen“, so Horvath, der auf die Personalnot in diesem Match verwies.

• **Transferzeit:** Die Mannersdorfer hatten heuer das Motto „Qualität statt Quantität“. Felix Langbrucker und Simon Stachura wurden an Land gezogen. „Wir sind definitiv stärker“, weiß Horvath, „nur verletzten sollte sich keiner.“ In der Breite haben sich die Mannersdorfer etwas ausgedünnt, hoffen aber auf die Rückkehr von Neki Oda (noch verletzt) einerseits und auf die einheimischen Youngsters, die von der U23 nach oben drängen, andererseits. Übrigens: In letzter Minute konnte Mannersdorf mit Leonard Buisic noch einen Verteidiger an Land ziehen. „Er hat im Training schon einen guten Eindruck hinterlassen“, meinte Horvath über den Verteidiger, der quasi zum Nulltarif zu den Grün-Weißen wechselte.

• **Zielsetzung:** „Wir wollen im oberen Drittel landen. Der Kader gibt das auch her“, setzen sich Horvath und Co. ein hohes Ziel. Abstiegskampf so wie in den letzten Jahren soll es dieses Mal in Mannersdorf keinen geben. „Aus der Region wollen wir uns ganz schnell verabschieden.“

• **NÖN-Einschätzung:** Sollte Mannersdorf sein Lazarett klein halten und von Beginn weg eine Euphorie entfachen können, ist das obere Tabellendrittel erreichbar. Dass der Verein heuer einstellig abschließt und damit das Abstiegsgepenst auf die Ersatzbank schiebt, ist realistisch. Die Transfers haben Qualität und fügten sich in den Tests schon sehr gut ins Team ein. Zudem ist Coach Thomas Gonda voll motiviert und möchte seine Mannschaft nach oben hieven.



▲ Siegesfäuste? Die möchte Mannersdorfs Coach Thomas Gonda heuer mehrmals ballen.

Foto: Christopher Schneeweiss

2. LANDESLIGA OST

Liga-Startschuss gegen Aufsteiger-Euphorie

Mannersdorf muss zum Auftakt gegen Wiener Neudorf seinen Mann stehen.

VON CHRISTOPHER SCHNEEWEISS

Mannersdorf – Wr. Neudorf; Freitag, 19:30 Uhr. Das Festzelt ist aufgestellt, Sportfest steht auf dem Programm. Traditionell eröffnet der ASK Mannersdorf die neue Saison im Rahmen des Sportfests. Was in der Regel ein gutes Omen war und die Chancen auf Punktezuwachs erhöhte.

Heuer hat der ASK mit dem Aufsteiger aber eine harte Nuss zu knacken. „Ich hätte mir einen schwächeren Auftaktgegner gewünscht“, erwartet Obmann Johannes Horvath eine knifflige Aufgabe für seine Truppe. „Wiener Neudorf sehe ich in der Tabelle im Spitzenfeld.“ Drei Testpartien haben die Wiener Neudorfer absolviert, alle drei

konnten gewonnen werden. Der Kader des Aufsteigers hatte bereits in der Vorsaison einiges an Qualität und wurde nun punktuell verstärkt. „Ich will keinen Tabellenplatz nennen. Wir wollen in der Liga ankommen. Nach den ersten fünf, sechs Runden wird man schon sehen, wo es hingehen kann. Wir wollen auf alle Fälle nichts mit dem Abstieg zu tun haben“, möchte sich Trainer Julian Krenn keinen Druck auferlegen.

Die Mannersdorfer haben jedenfalls in die Vorbereitung viel Selbstvertrauen getankt, allerdings mit dem 0:8 gegen Schwechat zum Abschluss auch einen Dämpfer erfahren. „Für viele Spieler, die bis vor ein paar

Wochen noch gegen den Abstieg gespielt haben, war das ein Lernprozess“, empfand Mannersdorfs Coach Thomas Gonda die verpatzte Generalprobe gegen den eingespielten Wiener Stadtligisten nicht als Beinbruch. „Zudem fehlten wichtige Spieler, die unser kleiner Kader schwer abfangen konnte.“ Obmann Horvath: „Das 0:8 schaut schlecht aus, aber wir können damit umgehen.“

2. Landesliga Ost DIE ERSTE RUNDE

Freitag, 19.30 Uhr: Klosterneuburg – Vösendorf (Thomas Bruckmüller), Mannersdorf – Wr. Neudorf (Mehmet Günes); **20.00 Uhr:** Wolkersdorf – Sierndorf (Goran Knezevic), Brunn/Gebirge A-Langenlebern (Oliver Fluch), Bisamberg – Hohe-
nau (Nayim Kazanci), Hirschwang – Mistelbach (Hasan Bingöl), Neudorf – Bad Vöslau/Kotting (Stefan Pleininger). **Samstag, 17.30 Uhr:** Ober-
gansersdorf – Katzelsdorf (Gerhard Mann).



▲ Einen tiefen Fall wollen Tarik Yildiz (l.) und der ASK Mannersdorf heuer vermeiden. Ein Platz im oberen Tabellendrittel soll es am Ende werden. Zum Auftakt der neuen Saison wartet aber mit dem Aufsteiger Wiener Neudorf gleich ein schwerer Brocken auf die Grün-Weißen.

Foto: Kevin Kada

Kommentar



**CHRISTOPH
NURSCHINGER**

über den ASK Mannersdorf
und seine Ziele.

Eine Frage der Breite

Der ASK Mannersdorf hat sich für die anstehende Saison in der 2. Landesliga Ost ziemlich hohe Ziele gesetzt.

Laut Obmann Johannes Horvath wird ein Platz im oberen Drittel angepeilt. Das darf als durchaus ambitioniert bezeichnet werden, besonders dann, wenn man sich die Ergebnisse der letzten Spielzeiten vor Augen hält. Die Saison 24/25 beendete Mannersdorf auf dem elften Platz. Das Team zeigte zwar immer wieder gute Ansätze, war aber schlichtweg nicht konstant genug für ein besseres Ergebnis.

In der Saison davor lief es sogar noch schlechter. 28 Punkte bedeuteten da den 14. Platz und nur fünf Punkte betrug der Abstand zu Schlusslicht Bad Vöslau. Das Jahr davor gab es den Abstieg aus der 1. Landesliga.

Für die Mannersdorfer Fußballseele wäre es also Balsam, wenn das Team sich nach vorne orientieren kann. Die Qualität ist vorhanden, die Frage wird sein, ob der Kader auch breit genug aufgestellt ist.



c.nurschinger@noen.at